

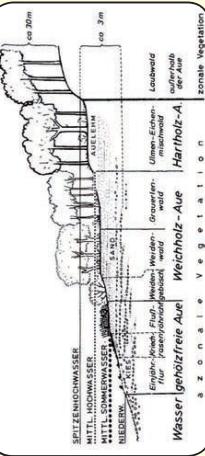
**LEBENSRÄUME IM SCHUTZGEBIET:**  
NÄHRSTOFFREICHE SEEN MIT WASSERLINSENDECKEN ODER UNTERGETAUCHTEN LAICH-KRAUTGESELLSCHAFTEN



Bei diesem Lebensraum handelt es sich um mehr oder weniger nährstoffreiche, meist basenreiche Stillgewässer (Teiche, Seen und Auengewässer). Sie besitzen eine artenarme Vegetation, von sowohl an der Wasseroberfläche schwimmenden sowie untergetauchten Pflanzen als auch Uferpflanzen. Das Wasser dieser feie oder Auengewässer erscheint meist schmutziggrau bis blaugrün gefärbt. Erwähnenswerte Pflanzen wären die **Wasserlinse** (*Lemna* spp.) und das **Laichkraut** (*Potamogeton* sp.).

**WAS GEFÄHRDET DEN BESTAND DER WEICHHOLZAU?**

- Ausbleiben der standorttypischen Überflutung – Veränderung der Hydrologie durch z.B. Abdämmung des Auwaldes. Die Naturverjüngung bleibt aus.
- Neophyten. Das zum Beispiel vom Himalaya eingeführte Drüsenspringkraut verhindert, durch die rapide Verbreitung (Schleudermechanismus), sowie ihr rasches Wachstum und ihrem hohen Nährstoffbedarf, das Aufkommen und Verbleiben der heimischen Flora.
- Flächenverluste durch Umwandlung zum Beispiel in Ackerflächen.
- Bestandsumwandlung.



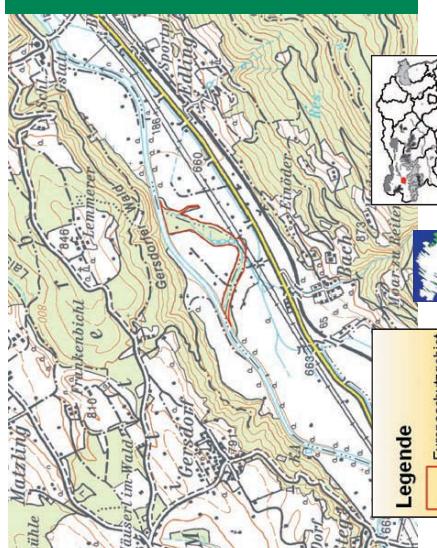
Natura 2000

## Europa-Schutzgebiet

Der Gersdorfer Altarm ist eines von 41 Spezialgebieten der Natura 2000 im Steirischen Weichholzgebiet.



# Gersdorfer Altarm



**Natura 2000** is the most ambitious initiative of the European Union to conserve its rich natural heritage with its threatened habitats and species. The Gersdorfer Altarm is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria established according to the Habitats Directive. Covering an area of only 8.4 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. A long time ago, the river „Enns“, with its numerous river bed and back water branches has meaned through the flat valley floor. A substantial number of river forests and wet woodlands have provided an ideal habitat for many animals and plants. Since 1860, the river „Enns“ has been continuously regulated. Approximately 20 kilometers of the river length have been lost due to about 40 secessions and river corrections. Thus, the significantly straightened river has left a series of river bed relicts, among them the „Gersdorfer branch“, which has been reduced to the „Gersdorfer secession“ in 1924 by straightening.

MIT UNTERSTÜZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION

Das Land Steiermark

LE 07/13

Europäischer Landwirtschaftsbund für die Entwicklung des ländlichen Raums.  
der Investition in den ländlichen Raum.

Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturforschungs.steiermark.at, 2010  
Gestaltung: Institut für Natur- und Landschaftsökologie, Stmk  
Bilder: J. Gapp, H. Kammerer, S. Ott, S. Morsch  
Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz

AUENWÄLDER MIT ALNUS GLUTINOSA (SCHWARZERLE) UND FRAXINUS EXCELSIOR (GEWÖHNLICHE ESCHEN) (ALNO-PADION, ALNION INCANA, SALICION ALBAE) (PRIORITY GESCHÜTZTER LEBENSRAUM)



Der Lebensraum dieser Auwaldlär, der auch als „Weichholzau“ bezeichnet wird, ist immer periodischen Überschwemmungen ausgesetzt. Solche Überschwemmte Böden sind reichlich mit Nährstoffen versorgt. Hier dominieren dann vor allem Arten wie Erlen und Weiden. Die Wurzeln dieser Weichholzer sind fest im feuchten Boden verankert und können so die mechanische Belastung einer Strömung standhalten. Besonders die Weiden sind an einen Leben zur Verkürzung viel Licht und ein sandig-schlückiges Sediment. Die Esche (*Fraxinus excelsior*) die oft dominant in Galerie- und Auwäldern vorkommt, kann eine Wuchshöhe von 40 m erreichen und wird zu den Edellaubhölzern gezählt. Nach der Buche und Eiche gehört sie zu den wichtigsten heimischen Laubnutzhölzern.



**Grün-Erle** (*Alnus alnobetula*)



Grün-Erlen können eine Wuchshöhe von 6 m erreichen und über 100 Jahre alt werden. Ihr Vorkommen ist weit gestreut von Tallagen bis auf Höhen über 2000 Meter in den mittel- und südosteuropäischen Gebirgen. Die Grün-Erle ist eine wichtige Pionierart, als Standort werden **feuchte Hänge, Bach- und Waldränder** bevorzugt. Sie ist ein **sommergrünes** Gewächs und hat eine glatte, graue Rinde, die Laubblätter sind oval und doppelt gesägt. Die männlichen Blütenkätzchen sind dick und bis zu 12 cm lang. Die weiblichen sind rotflüchtiggrün und eiförmig, sie stehen aufrecht in Blüscheln zu 5 bis 8 zusammen. Die Grün-Erlen vermehren sich durch Samen und Wurzelbrut.

**Bruch-Weide** (*Salix fragilis*)

Die Bruch-Weide ist mit ihrer Wuchshöhe von bis zu 15 m ein Baum, der eher kalkarme **Böden** bevorzugt. Oft findet man sie in **Parkanlagen** oder entlang von **Flussläufen**, wo sie als **Uferbefestiger** dient. Sie stammt aus dem osteuropäischen Raum, hat sich aber mittlerweile auf dem ganzen Kontinent ausgebreitet. Die Bruch-Weide kann aber auch Höhenlagen bis 1800 m besiedeln. Die Rinde des Baumes hat eine dunkle graue Farbe, die länglichen Blätter sind zugespitzt und am Rand fein gesägt. Der Baum bildet sowohl männliche als auch weibliche Kätzchen aus, Früchte werden in Form von **Kapseln**, die den Sammen enthalten, ausgebildet.



**Grau-Erle** (*Alnus incana*)



**Karmgimpel** (*Carpodacus erythrinus*)

#### im Vogelschutzgebiet „Ennstal zwischen Liezen und Niederdorf“:

So kann man im Bereich der Gersdorfer Altarme die **Krickente** (*Anas crecca*) den **Neuntöter** (*Lanius collurio*) sowie den **Karminigimpel** (*Carpodacus erythrinus*) antreffen. Gebietsbetreuerin des **Europaschutzgebiets**: Ziviltechnikamt Dr. Hugo Koller, e-mail: [ennstal@z2-kofler.at](mailto:ennstal@z2-kofler.at)

**EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):**  
„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.  
Das obige Natura 2000-Gebiet wurde nach der EU-Richtlinie, der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie, ausgewiesen.



**Silberweide** (*Salix alba*)



**SaF-Weide** (*Salix caprea*)

**Neuntöter** (*Lanius collurio*)



Der Neuntöter ist die kleinste Würgerart in Mitteleuropa. Als Lebensraum bevorzugt er offenes bis halboffenes **Gelände**, wo **Hecken** und **Gehölze** vorkommen. Männchen und Weibchen unterscheiden sich deutlich in der Färbung, wobei es aber innerhalb der Populationen große Variationen gibt. Als Neststandorte werden **dormige Sträucher** bevorzugt, ein Gelege besteht meistens aus 5 - 6 Eiern. Zu den Beutetieren des Neuntöters zählen hauptsächlich Großinsekten, die auch als Vorrat für schlechte Zeiten auf Dornen oder Stacheln (z. B. Weiß- und Schlehdorn, Heckenrosen) aufgespießt werden. Aber auch Beeren (beispielsweise Holunderbeeren, Himbeeren) oder Früchte wie Hecken-, Vogel- oder Sauerkirschen spielen als Nahrung eine Rolle. Das Hauptüberwinterungsgebiet liegt im Süden von Afrika. Im Frühjahr ziehen die europäischen Neuntöter wieder in Richtung Norden, wo die ersten Vögel Anfang Mai in ihren Brügebieten eintreffen.



Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:

- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzuchs-, Überwinterungs- und Wandzeiten.
- Unterlassen Sie die Zersetzung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.